Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 47 (1972)
Heft: 7-8

Artikel: Bauwachstum zur Hälfte inflationär
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104110

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

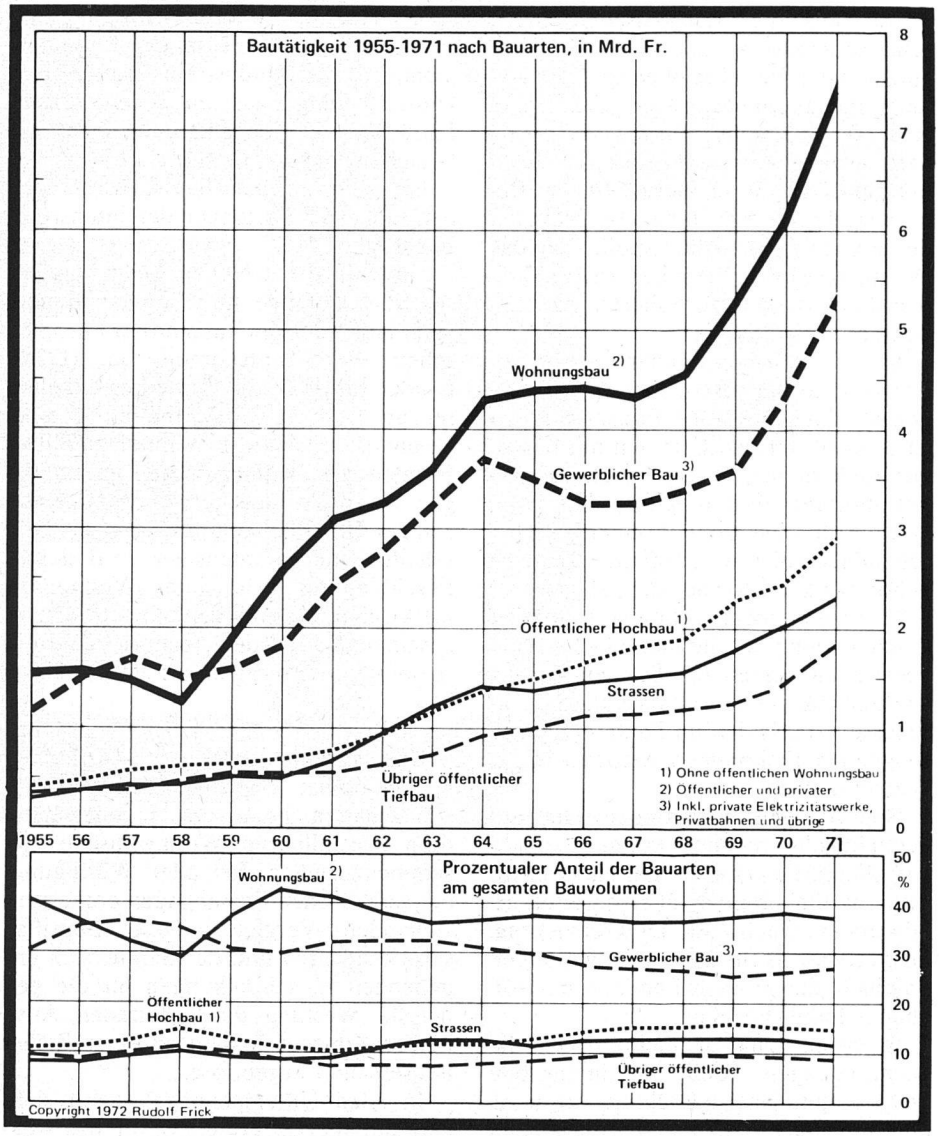
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauwachstum zur Hälfte inflationär

Auch beim Bauen ist ein Franken nicht mehr ein Franken, wie die rapid steigenden Kurven vor allem beim Wohnungsbau und der industriell-gewerblichen Bautätigkeit zeigen. Das Wachstum der letzten drei Jahre ist ja etwa zur Hälfte inflationsbedingt. - Während die Ausgabenkurven dieser zwei Kategorien meist die gleiche Richtung haben, enthüllen die Anteilsprozente im unteren Teil der Graphik deutlich die gegenläufige Entwicklung von Wohnungs- und Industriebauten. Trotz der Baumassnahmen wuchs der industriell-gewerbliche Bau letztes Jahr von allen wichtigen Posten am schnellsten, während der Wohnungsbau immerhin seinen Anteil knapp halten konnte, obwohl die Prognosen für letztes Jahr weniger günstig gelautet hatten. - Zwei Drittel der Bauausgaben entfallen auf diese zwei Bausparten, wobei ihr Anteil zusammen in den zwei letzten Jahren leicht steigende Tendenz hat, was den Gegenposten «Öffentlicher Bau» um einiges reduzierte. fr.



Zum Nachdenken

Der Jahresbericht der Schweiz. Zentralstelle für die Förderung des Wohnungsbaues nimmt in seinem Bericht auch das Postulat von Direktor Guldimann von der Handwerkerbank in Basel auf. Nach Guldimanns Thesen sollten 25% der Schweizer in Sozialwohnungen, 25% in Mietwohnungen und 50% in Eigentumswohnungen oder in Eigenheimen leben. Schön wär's!

Diese Thesen scheinen unrealistisch. Einmal ist der grosse Bedarf an Alterswohnungen übersehen worden, zum andern denken die Jungen, die viel verdienen, zum kleinen Teil ans Sparen. Ohne Sparen und ohne schwere Einschränkungen im gewohnten Lebensstil bleiben Eigentumswohnungen eine Fata Morgana. Den Bestrebungen Guldimanns sollte eine Statistik über die Einkommensverhältnisse der Bevölkerung vorausgehen, welche nach meiner Meinung in eklatanter Weise zeigt, dass die wenigsten Unselbstständig-Erwerbenden die Möglichkeit haben, sich ein Eigenheim zu verschaffen. Früher war dies noch anders.

Nach wie vor sind es die Baugenossenschaften, welche allen jenen, denen es an irdischen Gütern gebricht und deren Einkommen ihnen nicht die Chance gibt, wesentliche Rücklagen zu machen, die ideale Möglichkeit bieten, zu einer praktisch unkündbaren Wohnung mit tragbaren Preisen zu kommen.

Voraussetzung: Die Baugenossenschaften werden noch aktiver.

Ferdinand Kugler